

Sieben Wochen Auslandspraktikum auf Teneriffa – ein Erfahrungsbericht

Sich für ein Praktikum im Ausland zu entscheiden bedeutet, eigenständiger zu werden, sich selbst zu testen sowie ein anderes Land mit einer anderen Kultur und natürlich eine fremde Sprache kennen zu lernen.

Dafür entschloss ich mich nach dem Besuch von Frau Heubach des ECC Erfurt in unserer Berufsschule. Sie stellte interessante Projekte vor, unter anderem ein Praktikum auf der spanischen Sonneninsel Teneriffa, bestehend aus drei Wochen Sprachschulkurs und einem anschließenden vierwöchigen Hotelpraktikum, wofür ich mich sofort begeisterte und mich bewarb.

Ein paar Monate später, am 24. Juli 2010, saß ich auch schon aufgeregt im Flugzeug in Richtung Süden. Meine Betreuerin vor Ort empfing mich freundlich im schönen Touristenort Puerto de la Cruz, und zeigte mir mein zu Hause für die nächsten Wochen. Ich lebte zusammen mit anderen netten Praktikanten in Angestelltenzimmern des Hotels.



Bereits am nächsten Tag begann mein erster Tag an der Sprachschule. Sofort merkte ich, dass meine bisherigen Spanischkenntnisse nicht ausreichen würden, um mich ordentlich zu verständigen, aber ich nahm ja nicht umsonst an diesem Kurs teil! Die Lehrer sowie meine Mitschüler waren einfach klasse und die Schule bot zahlreiche Freizeitmöglichkeiten wie Ausflüge, Tanzkurse etc., sodass man nicht nur lernen, sondern auch die schöne Insel und das Lebensgefühl erleben konnte. Am Abend wurde ich im Hotelrestaurant eingearbeitet.

Nach anfänglichen Verständigungsschwierigkeiten konnte ich mich nach einiger Zeit gut einleben. Neben allen sonnigen Vorzügen in einem Urlaubsland ist das Kellnern in einem Vier-Sterne-Hotel sehr anstrengend. Bestellungen aufnehmen, Tische ab- und eindecken, Gläser, Besteck und Teller polieren, immer in einem zackigen Tempo und das Ganze in zwei Vier-Stunden-Schichten ist das volle Kontrastprogramm zu meiner Arbeit im Reisebüro. Allerdings entschädigten sympathische Gäste, lustige spanische Kollegen und die anderen Praktikanten für die harte Arbeit.

Die wenige Freizeit, die ich hatte, verbrachte ich damit, die Insel zu erkunden, am Strand baden oder einkaufen zu gehen oder ein Glas einheimischen Sangria beim Sonnenuntergang auf meinem Balkon zu genießen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich trotz aller Anstrengungen glücklich darüber bin, diese Erfahrung gesammelt zu haben. Ich habe nun den Hotelalltag auch einmal als Mitarbeiter und nicht nur als Gast erlebt, Freundschaften geschlossen, die

spanische Mentalität kennen gelernt und natürlich die Sprache gelernt. Ein Praktikum im Ausland kann ich jedem empfehlen, der aufgeschlossen ist und neues lernen möchte. Auch wenn nicht immer alles leicht von der Hand geht und man ab und zu die Zähne zusammenbeißen muss, ein Erlebnis ist es allemal!

Lisa Reichenbach, RV 08 b

Auszubildende im 3. Lehrjahr zur Reiseverkehrskauffrau